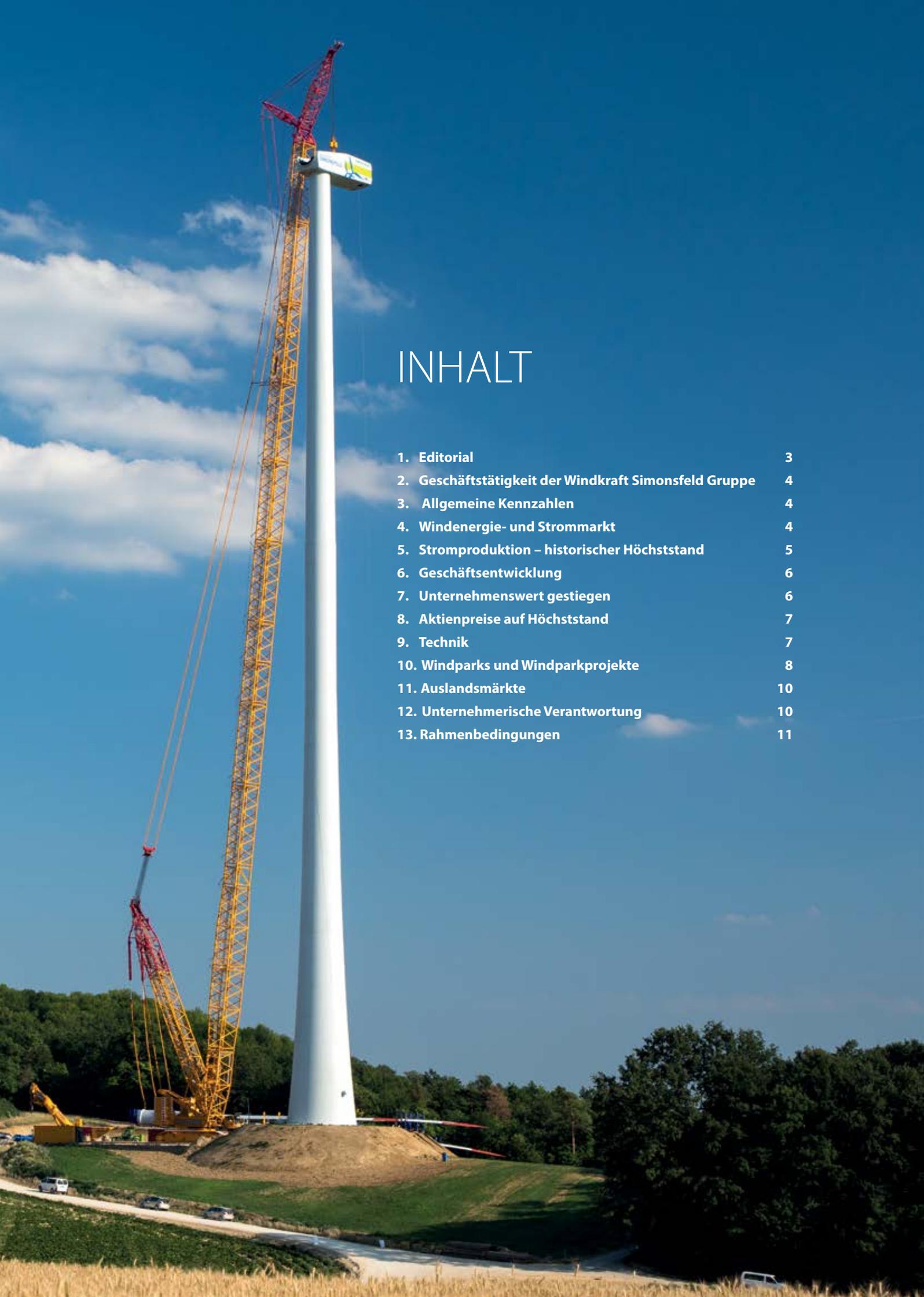


HALBJAHRESBERICHT 2019

(UNGEPRÜFT)





INHALT

1. Editorial	3
2. Geschäftstätigkeit der Windkraft Simonsfeld Gruppe	4
3. Allgemeine Kennzahlen	4
4. Windenergie- und Strommarkt	4
5. Stromproduktion – historischer Höchststand	5
6. Geschäftsentwicklung	6
7. Unternehmenswert gestiegen	6
8. Aktienpreise auf Höchststand	7
9. Technik	7
10. Windparks und Windparkprojekte	8
11. Auslandsmärkte	10
12. Unternehmerische Verantwortung	10
13. Rahmenbedingungen	11

Editorial



Liebe Windkraftfreundinnen,
liebe Windkraftfreunde,

wir informieren Sie mit unserem Bericht zum ersten Halbjahr 2019 über aktuelle Entwicklungen in unserem Unternehmen und unserem gesellschaftlichen Umfeld.

Die Bedrohung durch den Klimawandel ist in der gesellschaftlichen Mitte als Thema angekommen. Wenn wir die Klimakatastrophe abwenden wollen, dann ist es höchste Zeit zu handeln. Zu hoffen bleibt, dass die politischen VerantwortungsträgerInnen dies nach der Wahl nicht gleich wieder aus dem Bewusstsein verlieren. Wir werden uns jedenfalls auch weiterhin lautstark in Österreich zu Wort melden, um die Energiewende kraftvoll voranzutreiben.

Worte und Ideen sind das eine, Taten das andere. In den kommenden zwei Jahren errichten wir 14 neue Windkraftwerke und steigern unsere Produktionskapazität damit um mehr als 20 %. Die Umsetzung eines weiteren Windparks mit vier bewilligten Windkraftwerken hängt von der Entscheidung des Nationalrates ab.

Heuer hat der Wind im ersten Halbjahr überdurchschnittlich häufig und stark geblasen: Wir haben 332,1 Mio. kWh sauberen Strom produziert – um 56,5 % mehr als in der ersten Jahreshälfte des Vorjahres! Das ist mehr als in jedem anderen Halbjahr unserer Firmengeschichte. Unsere Umsatzerlöse lagen im ersten Halbjahr bei 24,75 Mio. €. Das ist um 43,3 % mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres.

Unsere positive Unternehmensentwicklung spiegelt sich auch auf unserem Handelsplatz für Windkraft Simonsfeld-Aktien wider: In den ersten sechs Monaten ist der durchschnittliche erzielte Aktienpreis um mehr als 30 % auf einen historischen Höchststand im Juni 2019 geklettert.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen,

Martin Steininger
Vorstand

HALBJAHRESBERICHT 2019

WINDKRAFT SIMONSFELD

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe setzt ihren Fokus auf die Projektentwicklung, die Errichtung und den Betrieb von Windkraftwerken und PV-Anlagen. Ein wichtiger Teil der Wertschöpfung sind neben der Instandhaltung der eigenen Windkraftwerke auch Dienstleistungen und die Betriebsführung für andere WindkraftbetreiberInnen. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist vorwiegend in Österreich aktiv, betreibt aber auch im Ausland Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und entwickelt in mehreren europäischen Ländern entsprechende Projekte.

3. ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Anfang des Geschäftsjahres 2020 beginnen die ersten Vorarbeiten für die Errichtung unserer nächsten Windparks, so dass wir in den Jahren 2021 bis 2022 unsere Produktionskapazität deutlich erweitern und noch mehr „grünen“ Strom erzeugen werden.

Besonders freut uns, dass der Kreis unserer AktionärInnen im letzten halben Jahr wieder um mehr als 3,6 % gewachsen ist. Der MitarbeiterInnenstand hat sich in den Monaten von Jänner bis Juni 2019 um zwei Mitarbeiter reduziert, was in etwa der normalen Fluktuation entspricht.

	30.06.2019	31.12.2018
Windkraftwerke	86	86
PV-Anlagen	1	1
Installierte Leistung Wind (MW)	202,5	202,5
Installierte Leistung PV (MWp)	1,2	1,2
MitarbeiterInnenanzahl (Stichtag)	62	64
AktionärInnen	1.969	1.900
Ausgegebene Aktien	365.260	365.260

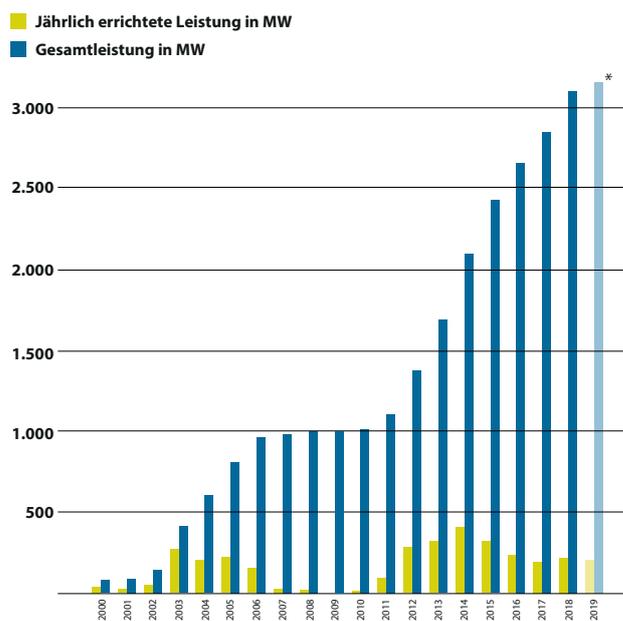
Die deutliche Steigerung unserer Stromerträge sowie unserer Umsatzerlöse im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 ist hauptsächlich auf die zusätzlichen Produktionskapazitäten unserer 13 neuen Windkraftanlagen im Weinviertel sowie das außerordentlich starke Windangebot im ersten Halbjahr zurückzuführen.

	1. Halbjahr 2019 01.01.2019 - 30.06.2019	1. Halbjahr 2018 01.01.2018 - 30.06.2018
Stromertrag (GWh)	332,1 (+ 56,5 %)	212,2
Umsatzerlöse (TEUR)	24.746 (+ 43,3 %)	17.265

4. WINDENERGIE- UND STROMMARKT ÖSTERREICH

Ausbau der Kapazitäten

Zur Jahresmitte waren in Österreich insgesamt 1.337 Windkraftwerke mit 3.122 MW Leistung installiert. Sechs neue Windkraftwerke mit 16 MW Leistung gingen im ersten Halbjahr 2019 neu ans Netz. Bis Jahresende erwartet die Interessengemeinschaft Windkraft einen Ausbau um insgesamt 66 Anlagen mit in Summe 209 MW. Dieser Zubau entspricht in etwa dem Branchenwachstum der beiden vergangenen Jahren.



Quelle: IGW-Windkraft

* Prognose

Ausbau

Deutlich ist die Stagnation des Ausbaus von neuen Windkraftanlagen in den letzten Jahren zu erkennen. Eine kurzfristige Änderung dieser Situation ist aufgrund der fehlenden Planungssicherheit in Folge der noch immer unklaren Rahmenbedingungen nicht zu erwarten. Sofort wirksame und erforderliche Maßnahmen, wie eine Novelle des Ökostromgesetzes, wurden noch immer nicht getroffen.

Stromvertrieb

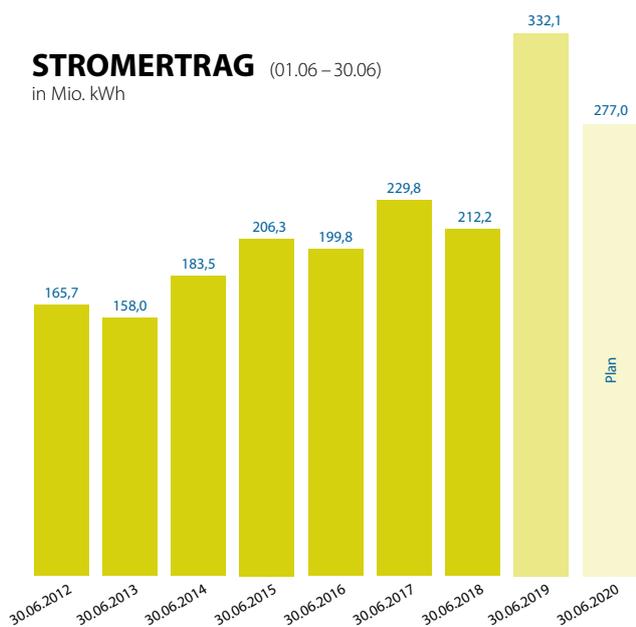
Die von unseren Windkraftanlagen produzierte Energie, die keinen Anspruch mehr auf einen gesetzlich vereinbarten Einspeisetarif hat, wird über Abnahmevereinbarungen mit Stromhandelsunternehmen an der Leipziger Strombörse EEX verkauft. Die durchschnittlich von der Windkraft Simonsfeld Gruppe erzielten Preise im ersten Halbjahr bewegten sich zwischen 30 und 40 € je erzeugter MWh.

5. STROMPRODUKTION – HISTORISCHER HÖCHSTSTAND

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 produzierte die Windkraft Simonsfeld Gruppe 332,1 Mio. kWh umweltfreundlichen Strom. Das entspricht einer beachtlichen Steigerung von 56,5 % im Vergleich zum Vorjahr bzw. von 17 % gegenüber dem Planwert. Besonders windgünstige Wettersituationen in der ersten Jahreshälfte und der Beginn des ersten vollen Betriebsjahres unserer neuen Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipples II sind die beeinflussenden Faktoren dieser erfreulichen Entwicklung.

STROMERTRAG (01.06 – 30.06)

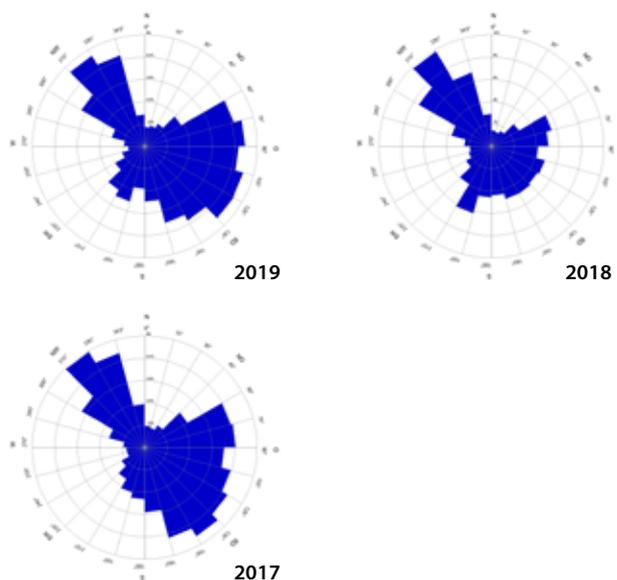
in Mio. kWh



Der Produktionsrückgang des nächsten Planjahres lässt sich mit der Realisierung des Repowering-Projekts Prinzendorf III erklären. Die Errichtung erfordert den Abbau von bereits bestehenden neun 2 MW Windkraftanlagen des Windparks Prinzendorf I, wodurch uns vorübergehend geringere Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen. Der neue Windpark wird unsere Produktion an diesem Standort mehr als verdoppeln.

Exkurs – Wetter/Wind

Ähnlich wie im produktionsstarken ersten Halbjahr 2017 kam der Wind verstärkt aus südöstlicher Richtung. Untersuchungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik belegen ebenfalls einen Anstieg der Tage mit Winden aus diesem Windesektor, die sich generell länger halten als die rascher durchziehenden NW-Winde.



Windrosen des Windparks Kreuzstetten I

Ausweitung der Produktionskapazitäten

Die Bauvorbereitungen für unsere aktuellen Windparkprojekte Prinzendorf III und POWI V laufen Anfang 2020 voll an. Die Inbetriebnahmen sind Ende des Geschäftsjahres 2021 geplant.

Beim Projekt Windpark Prinzendorf III handelt es sich um ein Repowering Projekt, bei dem der bestehende Windpark Prinzendorf I erneuert wird. Neun Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 18 MW und einer Planproduktion von 42 Mio. kWh pro Jahr werden durch zehn Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt ca. 40 MW mit einer geplanten Produktion von 102 Mio. kWh pro Jahr ersetzt. Allerdings müssen die Alt-Anlagen entsprechend dem Projektablaufplan bis Mitte des Geschäftsjahres 2020 abgebaut werden, so dass uns im nächsten Jahr etwas geringere Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund gehen wir im Jahr 2020 vorübergehend von etwas geringeren Erträgen aus.

6. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Allgemein

Die für die Windstromerzeugung vorherrschenden Bedingungen waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 ausgezeichnet. Über 50 % Produktionssteigerung im Vergleich zum letzten eher schwachen Windhalbjahr lassen grundsätzlich ein deutlich besseres Jahresergebnis erwarten. Erfahrungsgemäß ist es aber so, dass ein gutes Halbjahresergebnis zwar eine gute Ausgangssituation für das restliche Geschäftsjahr darstellt, aber auf Grund der nicht zu vorhersagenden Wind- und Wetterentwicklungen nur stichtagsbezogen zu betrachten ist.

Verschiedene Szenarien und Entwicklungen zu prognostizieren sind die Herausforderungen, auf die wir uns in den letzten Jahren gut vorbereitet haben, so etwa auf die unterjährig schwankende Energiegewinnung, aber auch auf die volatilen Preise am Strommarkt. Regelmäßige, in allen Gremien abgestimmte Hochrechnungen von sämtlichen Ertrags- und Kostenpositionen sind deshalb von großer Bedeutung für die langfristige Stabilität unserer Finanzkennzahlen.

Ertrags- und Kostensituation

Die Produktion der Windkraft Simonsfeld Gruppe liegt per 30.06.2019 mit 56,5 % und der Umsatz mit 43,3 % deutlich über den Werten des Vorjahres. In Zusammenhang mit der Insolvenz des Windkraftanlagenherstellers SENVION erwarten wir vor allem leichte Erhöhungen der Rechts- und Beratungskosten sowie der Versicherungsprämien. Die restlichen Aufwendungen befinden sich zum Halbjahr auf dem Niveau unserer budgetierten Werte.

Liquidität/Finanzierung/Anleihe

Auf Gruppenebene ist der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel etwas höher als im letzten Jahr. Dies steht zum einen mit noch nicht abgerechneten Leistungen der kürzlich in Betrieb genommenen Windparks in Verbindung und zum anderen mit der sehr guten Ertragssituation des ersten Halbjahres. Ein großer Teil der vorhandenen Liquidität wird in den nächsten Monaten in die Finanzierung der Windparks POWI V und Prinzendorf III fließen. Nach planmäßiger Einhaltung aller Auszahlungsvoraussetzungen wurde im März 2019 die letzte Tranche aus dem Finanzierungsvertrag mit der ERSTE Bank und der Europäischen Investitionsbank freigegeben. 5,5 Mio. Euro waren noch für den Windpark Hipplés II zweckgewidmet, so dass nach Einlangen des OeMAG-Vertrages im Februar 2019 der Kredit in Anspruch genommen werden konnte. Der von der Windkraft Simonsfeld AG vorfinanzierte Anteil in Zusammenhang mit der Fertigstellung des Windparks Hipplés II konnte damit erfolgreich refinanziert werden. Insgesamt wurden für die Finanzierung der Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrot II und Hipplés II 55,25 Mio. Euro in Anspruch genommen, so dass der Stand der Kreditverbindlichkeiten gegenüber dem letzten Jahr gestiegen ist.

Im Februar 2019 wurde in Zusammenhang mit unserer Anleihe aus dem Jahr 2015 neben der jährlichen Zinszahlung (3,25 %) auch die planmäßige Teiltilgung in Höhe von TEUR 1.750 durchgeführt.

Dadurch reduziert sich der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr. Zur Finanzierung unserer Windparks POWI V und Prinzendorf III möchten wir Ende 2020 oder Anfang 2021 wieder eine Anleihe zur Zeichnung auflegen. Damit wollen wir allen an der Energiewende interessierten BürgerInnen die Möglichkeit geben, sich direkt an unserem weiteren Ausbau der Windkraft zu beteiligen. Die entsprechenden Informationen dazu werden rechtzeitig kommuniziert.

Stand per	30.06.2019	30.06.2018
Liquide Mittel (TEUR)	21.110	18.112
Kreditverbindlichkeiten (TEUR)	117.463	103.153
Verbindlichkeiten Anleihe (TEUR)	10.250	12.000

Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 hat die Windkraft Simonsfeld Gruppe insgesamt TEUR 1.267 in unsere noch zu bauenden bzw. zu entwickelnden Projekte investiert. Die hierfür eingesetzten Mittel kommen aus dem erwirtschafteten Cash Flow der Windkraft Simonsfeld Gruppe, also aus der Innenfinanzierung. Die hohe Investitionssumme des Vorjahres ist der sehr kapitalintensiven Bauphase der neu in Betrieb genommenen Windparks geschuldet und wurde vor allem aus Fremdkapital finanziert.

	1. Halbjahr 2019 01.01.2019 - 30.06.2019	1. Halbjahr 2018 01.01.2018 - 30.06.2018
Investitionen (TEUR) - Inland	1.267	20.827

Weitere Entwicklung

Wenn wir den Klimawandel einbremsen wollen, ist die Entwicklung von neuen Windparkprojekten aus unserer Sicht zwingend notwendig. Die fortschreitende Erderwärmung in Folge der wieder deutlich angestiegenen Konzentration von CO₂ in unserer Luft zeigt, dass die Energiegewinnung aus regenerativen Quellen notwendiger denn je ist. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe entwickelt, auch ohne bestehende Tarifregelung für neue Projekte, weiterhin Windparks in Österreich, Bulgarien, Slowakei und in Frankreich. Alle unsere Zukunftsprojekte im In- und Ausland befinden sich in den unterschiedlichsten Phasen der Entwicklung. In den nächsten beiden Jahren ist unser Fokus aber auf den Bau der neuen Windparks POWI V und Prinzendorf III gerichtet. Der Ausbau um diese insgesamt 14 Windkraftanlagen erhöht unsere Produktionskapazitäten um über 20 %.

7. UNTERNEHMENSWERT GESTIEGEN

Die außerordentlich gute Ertragssituation in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 hat auch auf die halbjährliche Berechnung des Unternehmenswertes positive Auswirkungen. Unsere Stromerträge von Jänner – Juni 2019 sind maßgeblich für den Anstieg gegenüber dem Wert vom 31.12.2018 verantwortlich. In der Berechnung sind noch keine unserer zukünftigen Windparkprojekte berücksichtigt – diese werden erst im Jahr der Errichtung in die Kalkulation aufgenommen. Die Unternehmensbewertung erfolgte intern.

Die Bewertung von laufenden Projekten erfolgt zu Buchwerten und es werden keine Gewinne vorweggenommen.

Der Unternehmenswert der Windkraft Simonsfeld AG erhöhte sich gegenüber der letzten Bewertung per 31.12.2018 von 74,5 Mio. € auf 77,5 Mio. € und beträgt nun 212,2 € je Aktie (per 31.12.2018: 203,9 € je Aktie). Dieser liegt dadurch um 3,9 % über dem Wert vom 31.12.2018.

8. AKTIENPREISE AUF HÖCHSTSTAND

Die Windkraft Simonsfeld Aktie hat im ersten Halbjahr ihren Aufwärtstrend fortgesetzt: Der monatliche Durchschnittspreis der Aktien, die über unseren Handelsplatz unter www.wks-handelsplatz.at erworben wurden, stieg von 192 € im Jänner auf 251 € im Juni. Von Jänner bis Juni stiegen die durchschnittlich erzielten Preise auf unserem Handelsplatz um mehr als 30 %. Der monatliche Durchschnittswert von 251 €, der im Juni erreicht wurde, ist der höchste in der neunjährigen Geschichte unseres Handelsplatzes.

Dass die Windkraft Simonsfeld Aktie sehr gefragt ist, zeigt sich nicht nur im gehandelten Volumen von 1,1 Mio. Euro, sondern auch an den kräftigen Zuwächsen in der AktionärsInnenstatistik: Insgesamt sind 69 neue AktionärsInnen zu verzeichnen. Mit Stichtag 30. Juni 2019 waren 1.969 Personen als AktionärsInnen an unserem Unternehmen beteiligt.

Weitere Informationen: www.wks-handelsplatz.at

9. TECHNIK

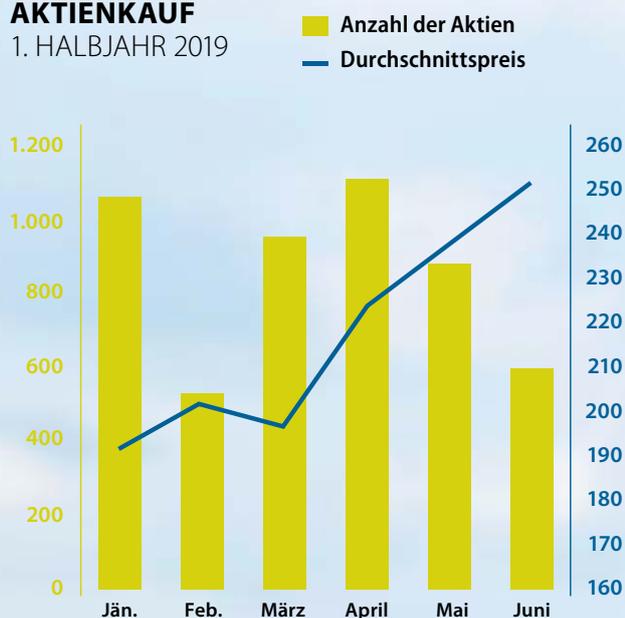
Die technische Verfügbarkeit unserer Windparks lag per 30.06.2019 mit 98,6 % (VJ 98,8 %) etwas unter dem Wert des Vorjahres. Der leichte Rückgang im ersten Halbjahr begründet sich durch den Tausch von drei Großkomponenten.

Senvion Insolvenz

Am 9. April 2019 stellte die Senvion GmbH einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung. Am 1. Juli 2019 erfolgte der Insolvenzbeschluss. Ein Investor für das Gesamtunternehmen konnte nicht gefunden werden. Bei der Gläubigersammlung Mitte September wurde daher der Verkauf der Servicesparte beschlossen, für den es mehrere Interessenten gibt. Derzeit wird exklusiv mit dem deutsch-spanischen Anlagenbauer Siemens Gamesa verhandelt. Bis Ende September soll eine Entscheidung fallen, wer die Servicesparte übernimmt.

AKTIENKAUF

1. HALBJAHR 2019



Hinweis: Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu!

10. WINDPARKS UND WINDPARKPROJEKTE

NEU ERRICHTETE WINDPARKS

- **Windpark Kreuzstetten IV (7 Anlagen mit insgesamt 22,2 MW Nennleistung)**
 - Inbetriebnahme: Oktober 2018
 - Planproduktion: 62,4 Mio. kWh
 - Tarif: 9,27 ct/kWh
- **Windpark Dürnkrot II (4 Anlagen mit insgesamt 12,7 MW Nennleistung)**
 - Inbetriebnahme: Dezember 2018
 - Planproduktion: 32,3 Mio. kWh
 - Tarif: 9,27 ct/kWh
 - Im Jänner 2019 wurde der Probebetrieb des im Geschäftsjahr 2018 errichteten Windparks Dürnkrot II beendet und der vertraglich vereinbarte Einspeisetarif in Höhe von 9,27 ct/kWh für eine Laufzeit von 13 Jahren aktiviert. Im Juni wurde der Windpark mit zahlreichen BesucherInnen feierlich eröffnet.
- **Windpark Hipples II - Repowering (2 Anlagen mit insgesamt 4,0 MW Nennleistung)**
 - Inbetriebnahme: Oktober 2018
 - Planproduktion: 11,3 Mio. kWh
 - Tarif: 9,27 ct/kWh

Die Inbetriebnahme dieser drei Windparks mit insgesamt dreizehn Anlagen ist zu einem wesentlichen Anteil für die deutliche Steigerung unserer Stromproduktion verantwortlich. Die Kollaudierung dieser drei Windparks ist im Geschäftsjahr 2020 geplant.



GENEHMIGTE WINDPARKPROJEKTE - BAU GEPLANT 2020/21

- **Windpark Poysdorf-Wilfersdorf V (4 Anlagen mit insgesamt 11,9 MW Einspeiseleistung)
Planproduktion: 47 – 55 Mio. kWh**

Der für den Anspruch auf den Einspeisetarif erforderliche OeMAG-Vertrag für das Windparkprojekt POWI V liegt seit März 2019 vor. Dieses Erweiterungsprojekt kann daher mit einem Tarif von 9,27 ct/kWh gebaut werden. Derzeit läuft ein Verfahren zur Umgenehmigung der Windkraftwerke auf einen leistungsfähigeren Anlagentyp, wofür wir den Genehmigungsbescheid im 1. Quartal 2020 erwarten. Der Baustart ist für das zweite Halbjahr 2020 geplant und die Inbetriebnahme bis Ende des Geschäftsjahres 2021.

- **Windpark Steinberg-Prinzendorf III (10 Anlagen mit insgesamt 31,7 MW Einspeiseleistung)
Planproduktion: 102 Mio. kWh**

Für das Repowering-Projekt Prinzendorf III erhielten wir aufgrund des Ansuchens auf sofortige Kontrahierung gemäß der ÖSG-Novelle 2018 einen OeMAG-Vertrag mit einem Einspeisetarif von 8,05 ct/kWh. Dieser Tarif enthält, in Zusammenhang mit dem Abbau der Warteschlange, bereits einen Abschlag von rund 10 % vom ursprünglich vereinbarten Einspeisetarif.

Derzeit läuft ein Verfahren zur Umgenehmigung der Windkraftwerke auf einen leistungsfähigeren Anlagentyp, wofür wir den Genehmigungsbescheid im 1. Quartal 2020 erwarten. Der Baustart ist im ersten Halbjahr 2020 (beginnend mit dem Abbau der Altanlagen) geplant, die Inbetriebnahme mit Ende 2021.

GENEHMIGTE WINDPARKPROJEKTE - WARTESCHLANGE

- **Windpark Dürnkrot III (4 Anlagen mit insgesamt 13,8 MW Nennleistung)
Planproduktion: 36,8 Mio. kWh**

Der teilweise Abbau der Warteschlange reichte trotz Ansuchens auf Kontrahierung leider nicht für das Projekt Dürnkrot III. Eine Umsetzung dieses Erweiterungsprojektes ist daher abhängig von den Vorgaben des neuen Erneuerbaren Ausbau Gesetzes oder einer kurzfristigen Novelle, welche vor allem die Grundlage für die Tariffestlegung sein soll.

WINDPARKPROJEKTE IN ENTWICKLUNG (22 Anlagen / 74 MW Nennleistung)

22 Windkraftanlagen (ca. 74 MW) befinden sich derzeit in verschiedenen Phasen der Genehmigungsverfahren. Ein Realisierungszeitpunkt ist aus aktueller Sicht noch nicht konkret abschätzbar.

WINDPARKPROJEKTE IM AUSLAND

In Frankreich befinden wir uns in der konzeptionellen Phase – vor allem in Bezug auf die Abwicklung und Koordination von Genehmigungsverfahren. In einigen Gemeinden laufen bereits sehr konkrete Verhandlungen hinsichtlich unserer zukünftigen Potentialgebiete. Zum Teil wurden bereits Grundstücksverträge abgeschlossen. Parallel dazu evaluieren wir BürgerInnenbeteiligungsmodelle, die sich am französischen Markt umsetzen lassen, und nehmen an regionalen Messeveranstaltungen mit Fokus auf erneuerbare Energieträger teil.

In Bulgarien gab es nach der Liberalisierung des Strommarktes, die mit diesem Jahr in Kraft trat, zuletzt keine wesentlichen Gesetzesänderungen, die Auswirkungen auf unseren Windpark gehabt hätten. Das Genehmigungsverfahren für unser Multi-Megawatt-Projekt in Neykovo läuft, wir befinden uns hier weiterhin in der Planungsphase

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe plant, ihre Tätigkeiten in der Slowakei auszubauen, um Windkraftprojekte zu entwickeln. In diesem Zusammenhang starten unsere Projektteams demnächst im westlichen Gebiet der Slowakei mit der Grundstückssicherung.

NETZENTWICKLUNGSPLAN

Netzregion Weinviertel-Ost

Der APG (Austrian Power Grid) wurde die 380 kV Weinviertel-Ersatzleitung inklusive Umspannwerk Neusiedl/Zaya rechtskräftig genehmigt und befindet sich bereits in Bau bzw. in Bauvorbereitung. Mit einer Fertigstellung wird Anfang 2022 gerechnet. Für den ungedrosselten Betrieb der Windkraftanlagen des Repowering-Projekts Prinzendorf III (10 WEA) ist der Bau dieser Leitung Voraussetzung.

11. AUSLANDSMÄRKTE

Bulgarien

Mit Beginn 2019 trat in Bulgarien eine Legislativreform des Energierechts in Kraft, mit dem Ziel, den Energiemarkt in Bulgarien vollständig zu liberalisieren. Der vorläufige Nationale Energie- und Klimaplan sieht ein Erneuerbaren-Ziel von 25 % bis 2030 vor, welches unter dem von der EU vorgesehenen Beitrag für Bulgarien liegt (27 %). Bulgarien wurde deshalb seitens der Kommission nahegelegt, dies anzupassen.

Rumänien

In Rumänien benötigt man dringend stabile Rahmenbedingungen, die den wirtschaftlichen Betrieb bestehender Anlagen, aber auch die Installation von neuen Anlagen, erlauben. Wenngleich der Nationale Energie- und Klimaplan (NECP) in Bezug auf Erneuerbare Energien moderat ausfällt und Rumänien weiterhin stark auf nukleare und fossile Energieträger setzt – ein Trend, der durch die massiven Erdgasvorkommen im Schwarzen Meer verstärkt wird – so ist doch ein Ausbau im Erneuerbaren-Bereich geplant: Im Bereich der Windenergie soll bis 2030 laut Entwurf zum Nationalen Energie- und Klimaplan ein Ausbau von 1.300 MW stattfinden. Die EU hat die Erneuerbaren-Ausbauziele jedoch kritisiert, da Rumänien zum Erreichen der europäischen Energieziele einen Mindestanteil von 34 % Erneuerbare anvisieren müsste, und nicht – wie vorgesehen – 27,9 %. Die finalen Nationalen Energie- und Klimapläne sind bis Ende 2019 an die EU-Kommission zu übermitteln.

Slowakei

In der Slowakei wurde mit Beginn des Jahres das Energierecht novelliert. Laut vorläufigem Klima- und Energieplan ist von 2020 bis 2030 ein Ausbau der Windenergie um 330 MW (PV = 150 MW) geplant, wobei das slowakische Erneuerbaren-Ziel (= 20 %) unter den EU-Vorgaben liegt und die Slowakei von der Kommission dazu aufgefordert wurde, dies im finalen Nationalen Klima- und Energieplan zu korrigieren. Die finalen Nationalen Energie- und Klimapläne sind bis Ende 2019 an die EU-Kommission zu übermitteln.

Frankreich

Frankreich strebt in seinem Entwurf zum nationalen Klima- und Energieplan (NECP) ein 32 %-Erneuerbaren-Ziel an, was einen Prozentpunkt unter den EU-Vorgaben für Frankreich liegt. Wenngleich Frankreich stark auf nukleare Energie setzt, so zeigt sich doch ein Trend zum Erneuerbaren-Ausbau. So ist bis 2028 allein im Bereich der On-Shore-Windkraftkapazität ein Ausbau von 15,8 auf bis zu 35,6 GW geplant. Dies entspricht einem Ausbau auf bis zu über 15.000 Windkraftwerke, einschließlich Repowering- Projekte.

12. UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Neben der Produktion von Windstrom sieht die Windkraft Simonsfeld Gruppe ihre Aufgabe auch im gesellschaftlichen Engagement für eine saubere, zukunftsfähige Energieversorgung. Im Juni wurde die Windkraft Simonsfeld AG mit dem TRIGOS Niederösterreich 2019 ausgezeichnet. Der Preis holt jene Unternehmen vor den Vorhang, die ihre gesellschaftliche Verantwortung vorbildhaft wahrnehmen und nachhaltiges Handeln erfolgreich in ihrer Strategie umgesetzt haben. Die Jury war von der umfassenden Stakeholder-Einbindung und der auf den UN-Nachhaltigkeitszielen basierenden Strategie begeistert.



Die Gewinner des TRIGOS Niederösterreich 2019 (v.l.n.r.): Matthias Zuser (GESA), Andrea Rössler (Windkraft Simonsfeld), Petra Bohuslav (Wirtschaftslandesrätin Niederösterreich), Wolfgang Stix (STYX Naturcosmetic), Horst Moser (Biogast), Christof Kastner (Biogast) © Gerald Lechner

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe unterstützt Global 2000 im Kampf gegen die gefährlichen Reaktoren des slowakischen Atomkraftwerks Mochovce schon seit Jahren. Die Kooperation ging 2019 in die nächste Runde, durch die Unterstützung der Windkraft Simonsfeld Gruppe konnten 200.000 Unterschriften gesammelt werden. Nun wurde die Prüfung der Reaktoren durch internationale ExpertInnen zugelassen und die Inbetriebnahme damit neuerlich verschoben.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe treibt auch ihr internes Engagement voran. Neben quartalsweisen Nachhaltigkeitsveranstaltungen für ihre MitarbeiterInnen unterstützt die Windkraft Simonsfeld Gruppe freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit in Einsatzorganisationen. Im Mai 2019 fand weiters erstmals ein Corporate Volunteering Projekt statt. In der Behinderten-Tagesstätte Oberrohrbach (Behindertenhilfe Korneuburg) wurde der Garten durch MitarbeiterInnen der Windkraft Simonsfeld AG auf Vordermann gebracht. In der Tagesstätte sind täglich ca. 140 anvertraute Menschen in verschiedenen Kreativgruppen (Holz, Keramik, Korbwaren, Weberei) beschäftigt und betreut.

13. RAHMENBEDINGUNGEN

176 genehmigte Windkraftanlagen mit einer Leistung von 576 MW befinden sich derzeit in der Warteschlange der OeMAG (Abwicklungsstelle für Ökostrom). Diese Anlagen könnten für mehr als 2 % des gesamten österreichischen Stromverbrauchs saubere Energie liefern und somit zur Versorgungssicherheit und zum Ziel „100 % Erneuerbare Energien bis 2030“ beitragen.

Voraussichtlich wird Österreich den geplanten Anteil am Erneuerbare-Energien-Ziel für 2020 nicht erreichen. Laut Statistik Austria ist der Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch im letzten Jahr wieder gesunken und die Treibhausgasemissionen seit drei Jahren wieder im Steigen begriffen. Die Neuregelung der Ökostromförderung im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes konnte durch die Auflösung der Bundesregierung nicht fortgesetzt werden, sodass ohne eine entsprechende Novelle der Ökostromausbau in den nächsten Jahren stark gebremst wird.

Vermutlich durch die zunehmende mediale Berichterstattung in Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels, aber auch durch permanente Interventionen der gesamten Ökostrombranche wurden im ersten Halbjahr des Jahres 2019 zwei Initiativanträge von Abgeordneten des Nationalrates zum Ökostromgesetz 2012 vorbereitet und am 2. Juli 2019 eingebracht. Wir erwarten uns im Rahmen einer Sondersitzung des Nationalrates noch vor den Neuwahlen eine Novelle, in der folgende essenzielle Punkte berücksichtigt werden sollen:

- Freigabe von zusätzlichen Mitteln noch im Jahr 2019
- Keine Abschläge bei den Einspeisetarifen, um Planungssicherheit zu gewährleisten
- Die Novelle muss rasch umsetzbar sein und dem EU-Beihilferecht entsprechen

Wir sehen eine Novelle zum Ökostromgesetz auch als kurzfristige Maßnahme um EU-rechtliche Verpflichtungen doch noch zu erfüllen. Sorgen bereitet uns aber, dass uns in Zusammenhang mit den aktuellen weltweiten Klimaveränderungen, die Zeit für die Energiewende immer knapper wird. Entsprechende Rahmenbedingungen zur Einhaltung des Energiefahrplans müssen gesetzlich verankert werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe wird weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten, jede Gelegenheit nutzen, um auf die Dringlichkeit des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energieerzeugung hinzuweisen.

Ernstbrunn, am 20.09.2019



